Inhalt

Vorwort **5**

1 Das Konzept von Decision Coaching **15**
Krystina B. Lewis und Dawn Stacey

1.1 Einleitung 15
1.2 *Was* ist Decision Coaching? 16
1.2.1 Definition 16
1.2.2 Kompetenzen für Decision Coaching 16
1.2.3 Frameworks/Theorien/Konzeptionelle Modelle für Decision Coaching 17
1.3 *Wer* kann Decision Coaching durchführen? 21
1.3.1 Training für Decision Coaching 22
1.3.2 Einbindung der Rolle des Decision Coaches in die klinische Praxis 23
1.4 *Warum* sollen Menschen in Entscheidungsfindungen gecoacht werden? 23
1.5 *Wie* funktioniert Decision Coaching? 24
1.6 *Wo* kann Decision Coaching angeboten werden? 25
1.7 Fazit 27
1.8 Literatur 27

2 Perspektive der Ratsuchenden **31**
Gudrun Kemper und Anke Steckelberg

2.1 Interview 31
2.2 Literatur 36

3 Evidenzbasierte Entscheidungshilfen **37**
Nicole Posch und Julia Lühnen

3.1 Einführung und Definitionen 37
3.1.1 Die informierte Entscheidung 37
3.1.2 Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen und Entscheidungshilfen für Patient*innen 37
3.2 Qualität von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen und Entscheidungshilfen 38
3.2.1 Nationale und internationale Qualitätskriterien 38

3.2.2 Grundlegende Qualitätskriterien für evidenzbasierte Gesundheitsinformationen und Entscheidungshilfen 42
3.2.3 Anwendung der Qualitätskriterien 50
3.3 Bewertung von Gesundheitsinformationen 51
3.3.1 Qualitätssiegel im Internet 51
3.3.2 Instrumente zur Messung der Qualität von Gesundheitsinformationen 51
3.3.3 MAPPinfo (Mapping the Quality of Health Information) 52
3.4 Anwendung von evidenzbasierten Entscheidungshilfen für Patient*innen 55
3.5 Literatur 55

4 Decision Coaching Skills 60
Simone Kienlin und Jürgen Kasper

4.1 Vorbemerkungen 60
4.2 Coaching ist nicht-direktive Beratung 60
4.3 Unser Zugang zur Definition der Decision Coaching-Fertigkeiten 61
4.4 Decision Coaching-Fertigkeiten entlang der Chronologie der Entscheidung 62
4.4.1 Schritt 1 – Problemdefinition: Warum muss eine Entscheidung getroffen werden 62
4.4.2 Schritt 2 – Schlüsselbotschaft: Warum sollte sich die Patientin oder der Patient am Treffen dieser Entscheidung beteiligen 63
4.4.3 Schritt 3 – Alternativen: Die Vermittlung der Alternativen/ evidenzbasierte Gesundheitsinformation 65
4.4.4 Schritt 4 – Abwägen: Die Erörterung von Präferenzen und Bedenken auf Seiten der Patient*innen 66
4.4.5 Schritt 5 – Entscheiden: Der Übergang zur Entscheidung 67
4.4.6 Schritt 6 – Wie geht es weiter?: Vereinbarungen nach der Entscheidung oder zum Abschluss des Coachings 68
4.5 Nicht-chronologische Fertigkeiten im Gespräch 69
4.5.1 Metakommunikation über die Art und Weise der Kommunikation 69
4.5.2 Die gegenseitige Sicherung des gegenseitigen Verständnisses 70
4.6 Die Verwendung von Entscheidungshilfen für Patient*innen 71
4.7 Diskussion 72
4.8 Literatur 74

5 Patient*innenwerte und -präferenzen in gesundheitsbezogenen Entscheidungen 76
Jana Kaden und Julia Lauberger

5.1 Werte und Präferenzen in gesundheitsbezogenen Entscheidungssituationen 76
5.2 Werte und Präferenzen im Kontext von Shared Decision Making 77
5.3 Der Einfluss von Werten und Präferenzen auf Entscheidungen 79

5.4 Erhebung von Werten und Präferenzen im Kontext wissenschaftlicher Studien 80
5.4.1 Informationen aus wissenschaftlichen Studien in das Decision Coaching einbeziehen 80
5.4.2 Vorgehen bei der Erhebung von Werten und Präferenzen von Personengruppen 80
5.5 Werte und Präferenzen in der Praxis: Weshalb ist Klarheit so wichtig? ... 81
5.5.1 Klärung von Werten und Präferenzen 81
5.5.2 Value Clarification – Methoden und Tools zur Klärung von Werten und Präferenzen 82
5.5.3 Weitere Einflussfaktoren auf die Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit persönlichen Werten und Präferenzen 87
5.5.4 Abschließende Schritte im Coaching-Gespräch 88
5.6 Literatur 88

6 Gesprächsführungstechniken im Rahmen der präferenzsensitiven Entscheidung bei *BRCA1/2* Mutation 91
Isabel Hamm und Frank Vitinius

6.1 Ausgangssituation der Beteiligten 91
6.1.1 Ausgangssituation Ratsuchende 91
6.1.2 Ausgangssituation Decision Coach 92
6.2 Grundlagen der Gesprächsführung 93
6.2.1 Vertrauensbildende Maßnahmen 93
6.2.2 Gesprächsrahmen 94
6.3 Gesprächsführungstechniken 97
6.3.1 Aktives Zuhören 97
6.3.2 Ratsuchenden- versus Decision Coach-zentrierte Kommunikation 97
6.3.3 Fragetypen 98
6.3.4 Teach Back 98
6.3.5 Spiegeln (Mirroring) 99
6.4 Literatur 100

7 Wirksamkeit: Nutzen und Schaden von Decision Coaching 101
Anne Christin Rahn und Sascha Köpke

7.1 Hintergrund 101
7.1.1 Entscheidungsunterstützende Interventionen 101
7.1.2 Decision Coaching 101
7.1.3 Relevante Ergebnisparameter 102
7.1.4 Kombinations- und Vergleichsinterventionen 103
7.2 Methodik 103
7.3 Ergebnisse 105
7.4 Diskussion 107
7.5 Literatur 108

8 Erfahrungen von Decision Coaches ... 110
Juliane Köberlein-Neu, Kerstin Leurs und Sara Söling

8.1 Einführung ... 110
8.2 Hintergrund ... 111
8.2.1 Zusammenfassende Darstellung des Projekts EDCP-BRCA ... 111
8.2.2 Erhebung und Auswertung von Erfahrungen der Decision Coaches im Projekt EDCP-BRCA ... 112
8.2.3 Kontext der Decision Coaches ... 114
8.3 Erfahrungen der Decision Coaches bei der Unterstützung von Frauen mit nachgewiesener *BRCA1/2*-Mutation ... 115
8.4 Schlussbetrachtung ... 118
8.5 Literatur ... 120

9 Decision Coaching in der Onkologie ... 121
Birte Berger-Höger

9.1 Einleitung ... 121
9.2 Entscheidungsfindung in der Onkologie ... 122
9.2.1 Entscheidungen im Krankheitsverlauf ... 122
9.2.2 Entscheidungsleitende Kriterien in der Onkologie ... 122
9.2.3 Informationsbedarfe von onkologischen Patient*innen ... 123
9.3 Modellprojekte in der Onkologie ... 124
9.3.1 Beispiele aus der Praxis: Entscheidungscoaching für Frauen mit duktalem Carcinoma in situ und für Frauen mit *BRCA1/2*-Mutation ... 124
9.3.2 Decision Coaching für Frauen mit einem duktalen Carcinoma in situ ... 124
9.4 Ausblick ... 128
9.5 Literatur ... 129

10 Decision Coaching in der Pädiatrie ... 132
Bonnie Wooten

10.1 Implementation von Decision Coaching im Bereich der Pädiatrie ... 132
10.1.1 Fragestellung ... 132
10.1.2 Hintergrund ... 132
10.2 Ziele ... 134
10.3 Methoden ... 134
10.3.1 Bedarfsanalyse ... 134
10.3.2 Stichprobe und Datenerhebung ... 135
10.3.3 Analyse ... 135
10.3.4 Stärken und Limitationen der Bedarfserhebung ... 137
10.4 Planung/Transformation ... 137
10.5 Bewertung des Erfolgs und Identifikation von Barrieren ... 139
10.5.1 Quantitative- retrospektive Analyse von Entscheidungsergebnissen ... 139
10.6 Diskussion ... 141

10.7 Schlussfolgerungen 144
10.8 Weitere Informationsquellen 144
10.9 Danksagung 145
10.10 Literatur 145

11 Implementierung von Decision Coaching im Bereich der Nephrologie ... 147
Jeanette Finderup

11.1 Einführung 147
11.2 Wahl der Dialyseform 147
11.3 Die Entwicklung der Intervention 148
11.4 Die Intervention »Shared Decision Making und Dialyseauswahl« 150
11.4.1 Der erste Schritt – Gespräch über die Wahlmöglichkeiten 153
11.4.2 Der zweite Schritt – Gespräch über die Optionen 154
11.4.3 Der dritte Schritt – Entscheidungsgespräch 154
11.5 Evaluierung der Intervention 154
11.5.1 Qualitative Evaluierung 155
11.5.2 Quantitative Evaluierung 155
11.5.3 Follow-up Evaluierung 156
11.6 Implementierung der Intervention 156
11.6.1 Verbreitung in einem neuen Krankenhaus 157
11.6.2 Monitoring der Implementierung 157
11.7 Beteiligung der Patient*innen und Kliniker*innen in der Forschung ... 158
11.8 Zusammenfassung 159
11.9 Literatur 159

12 Decision Coaching in der Neurologie 161
Anne Christin Rahn, Christoph Heesen und Sascha Köpke

12.1 Einleitung Gesundheitsentscheidungen in der Neurologie 161
12.2 Informationsbedarfe von Menschen mit neurologischen Erkrankungen 163
12.2.1 Informationsbedarfe von Menschen mit Multipler Sklerose 163
12.2.2 Informationsbedarfe von Menschen mit einem Schlaganfall 164
12.2.3 Informationsbedarfe von Menschen mit Morbus Parkinson 165
12.2.4 Vielfache Unterstützungsbedarfe und der Beitrag des Decision Coachings 165
12.3 Decision Coaching Ansätze in der Neurologie 166
12.3.1 SHARE TO CARE 166
12.3.2 Decision Coaching für Menschen mit Multipler Sklerose 166
12.3.3 Decision Coaching zur medikamentösen Rezidivprävention bei Schlaganfall 167
12.3.4 Decision Coaching zu weiteren neurologischen Indikationen 168
12.4 Fazit 168
12.5 Literatur 169

13 Ausblick **172**
Rita Schmutzler

13.1 Literatur 174

Nachwort **175**

Die Autor*innen **176**

Stichwortverzeichnis **179**